

Abonnementpreise:

Jährlich: 6 Thlr. — Ngr. in Sachsen.
1 Jahr: 1 — 15
Monatlich in Dresden: 15 Ngr.
Einzelne Nummern: 5 Ngr.

Im Auslande

tritt Post- und
Stempelzah-
lung hinzu.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Geschenke:

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Inseratenannahme auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär
des Dresdner Journals;
Augsburg: H. Engels, E. Illiger; Hamburg-Altona:
Haasestein & Voßler; Berlin: Große'sche Buch-
handl., Metternich'sche Buchhandlung; Dresden: E. Schlotter;
Breslau: Louis Stanck; Frankfurt a. M.: J. Jähns'sche
Buchdr., Köln: Adolf Häderer; Prag: F. Löwenfeld
(28, rue des bons enfaux); Prague: F. Ehrling's Buchdr.;
Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Stafanap. 867.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Marienstraße No. 7.

Auf das mit dem 1. October beginnende neue vierteljährliche Abonnement des „Dresdner Journals“ werden Bestellungen für auswärts bei allen Postanstalten, für Dresden bei der unterzeichneten Expedition angenommen. Der Preis beträgt in ganz Sachsen vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.; im Auslande tritt Postzuschlag und Stempelgebühr hinzu. Wir ersuchen unsre geehrten Abonnenten, namentlich die im Auslande, ihre Bestellungen möglichst bald zu erneuern, damit keine Unterbrechung in der Zusendung des Blattes eintrete. Ankündigungen aller Art finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung. Die Inserationsgebühren werden im Inseratenheft mit 1 Ngr., unter der Rubrik „Eingesandtes“ mit 2 Ngr. für die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Theil.

Verordnung

des Ministeriums des Innern

vom 17. September 1863.

die Erlaubnischein zum Haushandel betreffend. Es ist für angemessen befunden worden, sowohl in Anziehung des Gehobenen Antrages für die den Gewerbspolizeibehörden ersten Instanz nach §§. 19 und 20 der Ausführungs-Verordnung zum Gewerbegebot vom 15. October 1861 obliegende Ausstellung von Erlaubnischein zum Haushandel, als auch was die Form dieser Scheine anlangt, ein gleichmäßiges Verfahren bei sämtlichen, mit diesem Geschäft beauftragten Behörden herzustellen. Das Ministerium des Innern hat daher in Einverständniß mit dem Justiz-Ministerium und beständiglich mit dem Finanz-Ministerium, für die Ausstellung gedruckter, mit dem vorstehenden Stempel von — 4 Ngr. — versehener Formulars Sorge getragen und beschlossen, in Zukunft von den Gerichtsämtern, ebenso wie von den städtischen unteren Gewerbspolizeibehörden zu den Haushaltlaubnischein lediglich diese Formulare, welche bei den Imposannahmen nach Bedarf und gegen Bezahlung des Stempelbeitrages zu beziehen sind, vertheilen, an Gebühren für einen solchen Erlaubnischein aber mit Einschluß des Stempels, der Kosten für das Formular und die zur Ausstellung überhaupt — 15 Ngr. — in Anrechnung bringen zu lassen, wogegen für den Fall einer etwaigen Zuführung des Scheins an den Empfänger, oder bei sonst, nach Beobachten wegen persönlicher Verdienste eintretenden Weiterungen der Vertrag so wie sonstige Kosten ziemlich zu liquidieren sind.

Hierauf haben sich von Bekanntmachung der gegenwärtigen Verordnung an gerechnet, sämtliche Gewerbebehörden zu schließen.

Dresden, am 17. September 1863.

Ministerium des Innern.

Für den Minister: Dr. Weitling. Demuth.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Zeitungsschau (Preußische Blätter. — Österreichische Generalcorrespondenz.)

Zugestellt. Dresden: Bognaburg. Bundes-inspection. — Leipzig: Mandar. — Wien: Verhandlungen des Abgeordnetenhauses. Aus den Ausschüssen. — Prag: Beihilfung an der Leipziger Schlachtfeier abgelehnt. Vermischtes. — Aus Böhmen: Einweihung der evangelischen Kirche zu Görlitz. — Rotes Haus. — Berlin: Preßprozeß. — München: Versammlung des preußischen Reformvereins. — Hannover: Heir des 18. October. Rechtfertigung. Die Ständeversammlung einberufen. — Hamburg: Einweihung der St. Nikolaikirche. — Paris: Heir des Prinzen Napoleon. Wechsel auf Gesandtschaftsposten. — London: Herr Major abberufen. Meeting in der amerikanischen Angelegenheit. — Athen: Vermischtes. — Smyrna: Conflict des Militärs mit der Bevölkerung. — Tabriz: Mr. Alison. — Ostindien u. China: Nachrichten der neuesten Überlandpost. — Der polnische Aufstand.

Feuilleton.

Aus dem zoologischen Garten.

Die Frage nach der Abstammung unseres zahmen Kindes hat seit dem Wiedererwachen der Wissenschaft zu Anfang dieses Jahrhunderts die bedeutendsten Gelehrten auf dem Felde der Zoologie beschäftigt, ohne daß bis heute deren Forschungen als endgültig und abgeschlossen, unzweckhaft dastehend angesehen werden könnten. Es sind dergleichen Forschungen um so schwieriger, je weiter in das graue Alterthum hinauf ein Thier dem Menschen unterhalten erscheint und als Gefährte desselben auftritt. Es gilt dies von allen Hausthieren, ganz besonders aber von den Haushunden und dem jungen Kinde. Dass alle in Europa und außerhalb dieses Erdteiles gezielt vorhandenen Rassen nicht von einer einzigen Art abstammen und ebenso nicht aus dem einen Väterthum in dem andern eingewandert sind, beweisen die Angaben der ältesten Schriften, z. B. der alttestamentliche Thier der Bibel, nach welchem schon früher das Kind als Haushund auftritt, und das Vorhandensein desselben in Europa zu einer Zeit, die gewöhnlich mit jener zusammenfällt, in den Paläothielen der Schweizersee aufgefundenen Knochenreste geben hierfür ein sprühendes Zeugniß. Unsre europäischen Rassen stammen jedenfalls von einem noch im Mittelalter in den dichten und lippigen Waldungen lauernden Thier, dem Urhund (*Bos primigenius*), nicht zu verwechseln mit den damals gleichzeitig verbreiteten Bürcchen (*Bos taurus*), und nur der in den lippigen Wäldern im halbwilden Zustande vorkommende Urhund mag als vom Osten her eingewandert zu betrachten sein, indem noch sehr zahlreiche Herden desselben im ursprünglich wilden Zustande in Hindostan angetroffen werden. Ueberhaupt birgt sein Erdteil so verschiedene Arten des wilden Kindes, als Äulen, und gleichzeitig

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Freitag, 25. September. Abends. Die „Nation“ verkündet, die französische Regierung habe die österreichische aufgefordert, als diejenige, welche die sechs Punkte formulirt habe, nunmehr die Initiative zu ergreifen, um von Rusland den förmlichen Beitritt zu den sechs Punkten zu fordern. — Der Prinz Napoleon geht nach London, wie man sagt, mit einer Mission.

Warschau, Sonnabend, 26. September. Den 19. d. M. hat ein Detachement, das aus 2 Kompanien Infanterie, 60 Mann Grenzjäger und 50 Polaken zusammengestellt war und unter dem Commando des Hauptmanns Nikitenko stand, im Leipziger Walde bei dem Dorfe Kungsdorf, Gemeinde Augustow, eine Bande von 400 Mann, welche von Gleb und Oktog besiegelt wurden, geschlagen und zerstreut. Der Verlust der Insurgenten ist beträchtlich.

New-York, 17. September. General Gilmore hat die Instruction erhalten, Charleston zu bombardieren, bis es sich übergeben wird.

Präsident Lincoln hat in allen Staaten der Union die Habeauscorpusacte suspendirt.

Am 16. September verluden die Unionisten den Rappahannock zu überschreiten, wurden aber zurückgeschlagen.

Aus Charleston vom 15. September wird berichtet, daß die Unionisten auf der Morrisinsel Batterien errichtet haben.

Nachrichten aus Vera-Cruz vom 5. Septbr. zufolge bereiten die Franzosen einen neuen Feldzug vor.

Die Spanier haben Port-Blatte bombardiert und zerstört.

Dresden, 26. September.

Der Bericht des preußischen Ministeriums in der Bundesreformgelegenheit wird von den preußischen Blättern verschiedenartig besprochen. Die „Neue Preußische Zeitung“ ist erfreut darüber, versichern zu dürfen, daß sie mit der Ausführung des Staatsministeriums und mit den dort aufgestellten Vorbedingungen für das Eintreten Preußens in weitere Verhandlungen im Wesentlichen durchaus einverstanden ist. „Denn nicht allein — sagt sie — daß wir für die formelle wie sachliche Gleichberechtigung Preußens mit Österreich und für das Anspruch genommene Recht der beiden deutschen Großmächte unbedingt eintreten — wir nehmen auch keinen Anstand, für den Fall nördlicher Berufung einer deutschen Volksvertretung der von den preußischen Generaldelegierten „direkten Wahl“ vor der von Österreich proprieerten Delegiertenversammlung den Vortzug zu geben. Das österreichische Delegationsprojekt ist ja eben nichts weiter, als der constitutionell aufgezogene Vertrag, die österreichische Gesamtmonarchie durch eine Hintertür in den Deutschen Bund einzuschmuggeln und dieselbe in einer sogenannten deutschen Volksvertretung in einer ihre deutschen Elemente weit überragenden Weise repräsentiert zu leben. Dagegen würde eine rein deutsche Versammlung, die überwiegend aus einem auf die rechten Prinzipien basirten Wahlgesetz hervorgehen könnte, eine Gewalt, dafür bieten: ebenjowohl, daß

finden sich dort fast alle auch gejähmt im Dienste des Menschen. Eine dieser in neuerer Zeit besonders nach dem Abendlande gebrachten Arten ist der Grunzochs oder Yak (*Bos grunniens*), von welcher unser Garten vor Kurzem einen Stier acquistirt hat.

Die Naturgeschichte dieses Thieres lag bis zu Auftang des vorherigen Jahrhunderts noch sehr im Dunkeln, obgleich Geschichtsschreiber des Alterthums und Seefahrer des Mittelalters desselben in ihren Werken Erwähnung thun. So spricht Nellan 15, 14 von einem Ochsen, dessen reinweiter Schwanz zu Fliegenwedeln diene. An einer andern Stelle spricht er unter dem Namen Poephas von einem Thiere, „das des Werthes seines Schwanzes wohlbewußt, denselben bei Verfolgungen der Jäger im Gebräuch verberge“ — unter welchem nur der Grunzochs gemeint sein kann. Jenen Namen haben mehrere Zoologen auch in der Wissenschaft einzuführen versucht. Im Jahre 1253 gab der Capucinermönch Rubenquis, der im Auftrage Ludwigs IX. die Tatrate und Mangulei bereiste, eine Beschreibung eines Ochsen, welche den Yak ertrafen läßt. Der fühne Venetianer Marco Polo lobt während seines zwanzigjährigen Aufenthaltes (1271 bis 1292) unter den Chineen, Mongolen und Tatarern Grunzochsen und gibt von ihnen folgende, etwas zu stark aufgetragene Sätze: „Im Reiche Langut gegen Osten giebt es Ochsen, die äußerst wild sind und an Größe den Elefanten gleichkommen; ihr Fell ist weiß und schwarz, ihr Schwanz drei Palmen lang und weißer und feiner denn Seide. Von diesen wird eine schöne und kräftige Rasse gehähmt gehalten.“ Aus dieser kurzen Notiz ist erschlich, daß neben dem wilden Yak auch schon damals gehähmte vorhanden waren. Unser Wissen haben spätere Berichtsteller teils nur gezangen gehaltene Thiere zu beobachten Gelegenheit und von der Größe des wilden Ochsen kein Fach gehabt. Erst den Schröders Schlag-intwelt ist es in neuester Zeit vergnügt gewesen, ur-

Deutschlands Politik nicht fremden Interessen dienbar würde, als auch, daß Preußens Stellung selbst in der Vertretung rein deutscher Interessen den nötigen Rückhalt finde.“ An einer andern Stelle interpretiert dies Blatt freilich die „direkten“ Wahlen dahin: dies Wort sei hier eben nur im Gegensatz gegen die Delegation aus den Kammer zu verstehen, nicht aber im Gegensatz z. B. gegen Wahlen durch gewählte Wahlmänner. Ueberhaupt aber will die A. P. Z. das „Parlament“ unter den beideren Aussichten als „Parlament“ und Österreich verstanden ein eindeutig ein deutsches Parlament die Einigkeit Deutschlands weber zu schaffen noch zu gewährleisten; und es gelänge zu Illusionen, wenn man hier und dort immer wieder in dem Gedanken schwärme, die preußische und die österreichische Armee mit ihren Traditionen und treuen Wachtheilnern durch einen — wenn auch noch so deutschen und patriotischen — Rednerclub in Frankfurt a. M. neutralisiert zu können.“ — Daß die Parität am Ende aufgeht, „R. Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „das freie Parlament“, macht sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parlament“,“ sagt sie nämlich, „die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gleichfalls vom Parlamente nicht hoch denkt, beweist folgender Satz, den sie in der Nummer vor der, in welcher sie den Bericht des Ministeriums veröffentlichte, gegen die Parlamentsförderung der preußischen Fortschrittspartei schreibt. „Das „deutsche Parl

16. Gefüg zu genehmigen geruht, daß von weiterer strafrechtlicher Verfolgung des genannten Dr. Weißlog wegen des gesuchten Verbrechens absehen werde.

Dresden, 26. September. Die zur Inspection des biseligen Bundeskontingents hier anwesenden, vorgestern Abend von Leipzig wieder nach Dresden zurückgekehrten Bundesgenerale haben gestern früh das Hauptzeughaus und die Militärrathaushalt besichtigt und Nachmittags dem Schloß einer Schießprüfung durch die Piönier- u. Pionierarbeitheilung bei Leibigau beigewohnt. Heute Vormittag fand die Besichtigung des Kadettenkorps, der Artillerieschule und verschiedener Militärschulen statt. Am 27. d. W. werden die Bundesgenerale die Festung Königstein besichtigen; den 28. Vormittag wird die Musterung und das Schießen einer Fußbatterie, das Exercize eines Bataillons der ersten Infanteriebrigade und das Schießen von Infanterieabteilungen, sowie die Musterung und das Exercize einer Schwadron des Garde-Reiter-Regiments stattfinden.

Leipzig, 24. September (*). Die gestern bei Liebertzwockwitz beendete gegenseitige Übung wurde heute fortgesetzt. Das Westcorps, durch ein Bataillon der Leipziger Garnison verstärkt, drang unter Befehl Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg gegen das das Hochschaar unter Generalmajor v. Schimpff aufgestellte Ostcorps vor. In der Absicht, das letzgenannte Corps womöglich von seiner Rückzugsbefähigung auf Wurzen abzuhalten, ging Sr. Königl. Hoheit — nachdem das von den Vortruppen des Ostcorps besetzte Sicherthain gekommen war — mit seinem verstärkten linken Flügel nach vor; Generalmajor v. Schimpff suchte sich durch einen Gegenangriff mit der Reiterei Lust zu verschaffen, wlich aber alsbald hinter der Thürne-Graben, und als er auch hier ernstlich angegriffen wurde, bis Albrechtsbahn zurück. Der Partie-Uebergang bei diesem Orte wurde von dem Westcorps rasch fortgesetzt, und das Mausov entdeckt mit einem Angriff auf die starke Stellung bei Klein-Steinberg, welche Generalmajor v. Schimpff nach dem Verlaufen von Albrechtsbahn bezogen hatte. Sr. Majestät der König ordnete hierauf die Versammlung der Armeedivisionen in einer konzentrierten Stellung an und grubte seine allerhöchste Zufriedenheit mit dem Verlauf der Manöver und mit den Leistungen der Truppen ausdrücklich. Am 25. September ist Rasttag und am 26. treten die Brigaden, Regimenter &c. den Rückmarsch in ihre Garnisonen an.

* Wien, 25. September. Das Abgeordnetenhaus hat in seiner gestrigen Sitzung die Aufhebung des (nur in einzelnen Landesteilen bestehenden) politischen Exconsenses zu beantragen beschlossen. Die Debatte war eine sehr lebhafte. Der Ausschuss hatte folgendes Gesetz, gültig für die im engern Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder, beantragt:

§. 1. Eine Volksvereinigung von Seelen der politischen Oberschaft über die Gemeinde in Fernsein für Gemeinde nicht erlaubt. Die in den einzelnen Königreichen und Ländern bestehenden politischen Exconsenses, sie mögen unter was immer für eine Benennung ertheilt werden, sind abzuschafft und durch bezügliche Gesetze und Verordnungen abzutheben.

§. 2. Das §. 8 des Gesetzes über die Organisation des Heeres vom 29. September 1858 (A. R. Nr. 107) wird dadurch gegenwärtiger Gesetz nicht berührt.

Beschlußsteller ist der Abg. Dr. Berger, welcher den Auschusshandrat in einer längeren Rede begründet. Der Auschusshandrat glaubt, daß durch die Aufrechterhaltung des Exconsenses eine fachliche Ungleichheit der Staatsbürgers vor dem Gesetz bestehe, die beseitigt werden müsse. Der politische Exconsens widerstreite aus dem Grunde zur Begründung einer eigenen Familie. Das Recht der Gemeinde, ein Veto gegen die freie Begründung der Ex eingubringen, sei weder nach natürlicher, noch nach positiv geprägter Betrachtung begründet; denn es sei nicht richtig, daß die Eingehung der Ex zunächst das Interesse der Gemeinde berührte. Sie berührte zunächst das Interesse des Individuum. Der Justizminister erklärte, daß er keinen Antrag habe, sich für oder gegen den Entwurf des Auschusses mit irgend einem Nachdruck aussprechen. Er wolle nur dem Hause den Rath ertheilen, daß, bevor die Verlage des Auschusses Begegnung erlangen, denjenigen Ländern, welche Werb auf den Exconsenses legen, Gelegenheit gegeben werde, sich darüber auszusprechen. Damit solle aber nicht gesagt sein, als ob er einen Zweifel über die Kompetenz des Reichsrathes in dieser Angelegenheit erhebe. Abg. Sartori beantworte: „die in den einzelnen Landesteilen bestehenden Gesetze in Beziehung der polnischen Gewerbebilligung einer Revision und nach Einholung des Gutachtens der betreffenden Landstände einer alljährlichen Umänderung zu unterziehen“, und führte in einer längeren Rede aus, weshalb die Verhältnisse seines engern Österreichs (Tirol) ihm nicht gestatteten, für den Auschusshandrat zu stimmen. Er sagte u. A.: „In Tirol und Vorarlberg, namentlich bei der jährlichen und durch äußerlichen Kontakt noch nicht verdorbenen Berg- und Landbevölkerung sind die natürliche Schamhaftigkeit und Rücksicht, der religiöse Sinn und die Freiheitlichkeit ein sehr mächtiger Hemmschuh gegen die Ausgliederung.“ Wenn jetzt Taugenichts nach Vieles beiträten kann, so lebt er unbestimmt in den Tag hinein und giebt sich keine Mühe, ein ordentlicher Mensch zu werden. Ein sehr wichtiger Grund ist auch der, daß Tirol und Vorarlberg überwältigt sind, daß Grund und Boden in gar keinem Verhältnis zur Bevölkerung steht, und daß daher eine Vermehrung der Bevölkerung nicht zu wünschen ist.“ In gleichem Sinne sprachen auch die tiroler Abgeordneten Kerer, Dr. Ohnsprung und Baron Ingram, sowie Abg. Großhauer (Vorarlberg). Bei der Abstimmung wurde der Antrag Sartoris abgelehnt und der Auschusshandrat, welchen außer dem Repräsentanten des Dr. Wöhlfeld vertheidigte, mit großer Mehrheit angenommen.

(D. V.) Der Ausschuss, dem die Angelegenheit zugewiesen war, hat bestimmt auch über die Beschwerde des Grafen Orléans zu sein Gutachten abzugeben. Derselbe hat nun, nachdem die Rechtfertigungschrift der Lemberger Polizei hier eingetroffen, zwei Sitzungen gehalten und beschlossen, dem Hause eine motivierte Lageberatung vorzuschlagen, d. h. er ist der Ansicht, daß das Verfahren der Lemberger Polizei zu mißbilligen sei, eine Verleugnung des Kommunalkreisels könne jedoch darin nicht gefunden werden. Der Ausschusshandrat wird morgen schon im Hause zur Beratung gelangen können, da von seiner Drucklegung Umgang genommen wurde. — Gestern Abend hielt die erste Session des Finanzausschusses Sitzung, welche das Budget des Ministeriums des Auswärtigen zum Gegenstande der Beratung hatte. Graf Reichenberg war in der Sitzung anwesend. Die Session bestand auf Streichung des Postens von 20,000 fl. für den Posthof in Rom. Der Minister des Auswärtigen beschloß indes, ohne weitere Beratung im Ministerium

* Für mehrere gestriges Blatt zu sehr eingestochen. D. R.

eine definitive Antwort in dieser Frage nicht ertheilen zu können.

§. Prag, 25. September. Prag wird bei der Jubiläumsfeier der Schlacht bei Leipzig, die von den Gemeinderevolutionen Berlin und Leipzig in Auseinandersetzung gebracht wurde, nicht vertreten sein. Der böhme Stadtrath wird der Einladung, die an der Feier durch eine Deputation zu beteiligen, keine Holze geben und so den Beispiele mehrerer der bedeutendsten Städte Deutschlands folgen. Dagegen ist es noch unentschieden, ob nicht eine Anzahl der Landstädte Böhmens, namentlich im Norden und Westen des Königreichs, sich an der Feier beteiligen werde. Der böhme Stadtrath hat die ihm von dem Leipziger Comitee überreichten Einladungen an eine Ansiedlung in Böhmen gelangen lassen. Man glaubt von den deutschen Städten Böhmens im Norden werde sich ein guter Theil entschließen, zu dem Jubiläum Vertreter abzuordnen. — Der Landesausschuss hat die Bibliothek des berühmten, vor mehreren Jahren verstorbenen Slawisten Paul Schafarik um 20,000 fl. angekauft, und dieselbe, meist wertvolle und seltene Slawische handschriftliche, soll demnächst zur Ausstellung gelangen. Auch die Kaiserstiftung des böhmischen Kupferstechers Döllner, dessen Ruf ein weit verbreiteter ist, und vom Landesausschuss um eine erhebliche Summe erworben und dieser Tage der Gesellschaft der patriotischen Kunstsfreunde übergeben worden, damit die Sammlung durch dieselbe dem Publicum zugänglich gemacht werde. — Bezüglich der Errichtung einer dritten Brücke über die Moldau unterhalb der alten Karlsbrücke sind mehrfache Verhandlungen im Gange. Wir glauben anzuführen zu können, daß der Plan einer dritten Brücke die Moldau unterhalb der alten Karlsbrücke glänzend vervorragen hat. Generalmajor v. Schimpff suchte sich durch einen Gegenangriff mit der Reiterei Lust zu verschaffen, wlich aber alsbald hinter der Thürne-Graben, und als er auch hier ernstlich angegriffen wurde, bis Albrechtsbahn zurück. Der Partie-Uebergang bei diesem Orte wurde von dem Westcorps rasch fortgesetzt, und das Mausov endete mit einem Angriff auf die starke Stellung bei Klein-Steinberg, welche Generalmajor v. Schimpff nach dem Verlaufen von Albrechtsbahn bezogen hatte. Sr. Majestät der König ordnete hierauf die Versammlung der Armeedivisionen in einer konzentrierten Stellung an und grubte seine allerhöchste Zufriedenheit mit dem Verlauf der Manöver und mit den Leistungen der Truppen ausdrücklich. Am 25. September ist Rasttag und am 26. treten die Brigaden, Regimenter &c. den Rückmarsch in ihre Garnisonen an.

* Wien, 25. September. Das Abgeordnetenhaus hat in seiner gestrigen Sitzung die Aufhebung des (nur in einzelnen Landesteilen bestehenden) politischen Exconsenses zu beantragen beschlossen. Die Debatte war eine sehr lebhafte. Der Ausschuss hatte folgendes Gesetz, gültig für die im engern Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder, beantragt:

§. 1. Eine Volksvereinigung von Seelen der politischen Oberschaft über die Gemeinde in Fernsein für Gemeinde nicht erlaubt. Die in den einzelnen Königreichen und Ländern bestehenden politischen Exconsenses, sie mögen unter was immer für eine Benennung ertheilt werden, sind abzuschafft und durch bezügliche Gesetze und Verordnungen abzutheben.

§. 2. Das §. 8 des Gesetzes über die Organisation des Heeres vom 29. September 1858 (A. R. Nr. 107) wird dadurch gegenwärtiger Gesetz nicht berührt.

Beschlußsteller ist der Abg. Dr. Berger, welcher den Auschusshandrat in einer längeren Rede begründet. Der Auschusshandrat glaubt, daß durch die Aufrechterhaltung des Exconsenses eine fachliche Ungleichheit der Staatsbürgers vor dem Gesetz bestehe, die beseitigt werden müsse. Der politische Exconsens widerstreite aus dem Grunde zur Begründung einer eigenen Familie. Das Recht der Gemeinde, ein Veto gegen die freie Begründung der Ex einzubringen, sei weder nach natürlicher, noch nach positiv geprägter Betrachtung begründet; denn es sei nicht richtig, daß die Eingehung der Ex zunächst das Interesse der Gemeinde berührte. Sie berührte zunächst das Interesse des Individuum. Der Justizminister erklärte, daß er keinen Antrag habe, sich für oder gegen den Entwurf des Auschusses mit irgend einem Nachdruck aussprechen. Er wolle nur dem Hause den Rath ertheilen, daß, bevor die Verlage des Auschusses Begegnung erlangen, denjenigen Ländern, welche Werb auf den Exconsenses legen, Gelegenheit gegeben werde, sich darüber auszusprechen. Damit solle aber nicht gesagt sein, als ob er einen Zweifel über die Kompetenz des Reichsrathes in dieser Angelegenheit erhebe. Abg. Sartori beantworte: „die in den einzelnen Landesteilen bestehenden Gesetze in Beziehung der polnischen Gewerbebilligung einer Revision und nach Einholung des Gutachtens der betreffenden Landstände einer alljährlichen Umänderung zu unterziehen“, und führte in einer längeren Rede aus, weshalb die Verhältnisse seines engern Österreichs (Tirol) ihm nicht gestatteten, für den Auschusshandrat zu stimmen. Er sagte u. A.: „In Tirol und Vorarlberg, namentlich bei der jährlichen und durch äußerlichen Kontakt noch nicht verdorbenen Berg- und Landbevölkerung sind die natürliche Schamhaftigkeit und Rücksicht, der religiöse Sinn und die Freiheitlichkeit ein sehr mächtiger Hemmschuh gegen die Ausgliederung.“ Wenn jetzt Taugenichts nach Vieles beiträten kann, so lebt er unbestimmt in den Tag hinein und giebt sich keine Mühe, ein ordentlicher Mensch zu werden. Ein sehr wichtiger Grund ist auch der, daß Tirol und Vorarlberg überwältigt sind, daß Grund und Boden in gar keinem Verhältnis zur Bevölkerung steht, und daß daher eine Vermehrung der Bevölkerung nicht zu wünschen ist.“ In gleichem Sinne sprachen auch die tiroler Abgeordneten Kerer, Dr. Ohnsprung und Baron Ingram, sowie Abg. Großhauer (Vorarlberg). Bei der Abstimmung wurde der Antrag Sartoris abgelehnt und der Auschusshandrat, welchen außer dem Repräsentanten des Dr. Wöhlfeld vertheidigte, mit großer Mehrheit angenommen.

Berlin, 25. Septbr. (A. VI.) Vor einigen Wochen wurden fast sämtliche in Berlin erscheinende politische Zeitungen — man berechnet ihre Zahl auf 12, und auch die „Kreuzzeitung“ und die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ befanden sich darunter — nachträglich in den öffentlichen Lokalen mit Beischlag belegt. Es handelt sich um den Aufdruck eines Aufrufs der polnischen Nationalregierung, welcher die Grenzen von 1772 erwähnt hatte. Jetzt sind mehrere Redakteure in dieser Angelegenheit verantwortlich vernommen worden. Sollte der Prozeß eingeleitet werden, so würde er der umfangreiche sein, den die Berliner Presse noch je zu bestehen hatte.

München, 23. Septbr. (A. B.) Der großdeutsche Reformverein dagegen hat in einer diesen Abend abgehaltenen Generalversammlung die deutsche Reformacie verabschiedet und folgende Resolutionen angenommen:

1. Der großdeutsche Reformverein in München erkennt in dem von deutschen Bürgern nunmehr vereinbarten Eintritt einer neuen Art des Deutschen Bundes eine mit leichtbaren Fakten und dem wahren Tante zu degradierende Grundlage des erneuten Nationalstaates, so sehr er es desto, daß bis jetzt die Wiederherstellung eines mächtigen Bundesgenossen noch steht. II. Gingedem der in den vorhandenen Zuständen liegenden großen Schwierigkeiten, erachtet der Verein von seiner Seite hermalen nur die Bannsatzung jüngerer Datums für passabel, welche die zeitige fünftige Unterwerfung der Bundesvereinigung hindern oder doch in bestmöglichster Weise erzielen.

2. Der Reformverein in München erkennt in dem von deutschen Bürgern nunmehr vereinbarten Eintritt einer neuen Art des Deutschen Bundes eine mit leichtbaren Fakten und dem wahren Tante zu degradierende Grundlage des erneuten Nationalstaates, so sehr er es desto, daß bis jetzt die Wiederherstellung eines mächtigen Bundesgenossen noch steht. II. Gingedem der in den vorhandenen Zuständen liegenden großen Schwierigkeiten, erachtet der Verein von seiner Seite hermalen nur die Bannsatzung jüngerer Datums für passabel, welche die zeitige fünftige Unterwerfung der Bundesvereinigung hindern oder doch in bestmöglichster Weise erzielen.

3. Der Reformverein in München erkennt in dem von deutschen Bürgern nunmehr vereinbarten Eintritt einer neuen Art des Deutschen Bundes eine mit leichtbaren Fakten und dem wahren Tante zu degradierende Grundlage des erneuten Nationalstaates, so sehr er es desto, daß bis jetzt die Wiederherstellung eines mächtigen Bundesgenossen noch steht. II. Gingedem der in den vorhandenen Zuständen liegenden großen Schwierigkeiten, erachtet der Verein von seiner Seite hermalen nur die Bannsatzung jüngerer Datums für passabel, welche die zeitige fünftige Unterwerfung der Bundesvereinigung hindern oder doch in bestmöglichster Weise erzielen.

4. Der Reformverein in München erkennt in dem von deutschen Bürgern nunmehr vereinbarten Eintritt einer neuen Art des Deutschen Bundes eine mit leichtbaren Fakten und dem wahren Tante zu degradierende Grundlage des erneuten Nationalstaates, so sehr er es desto, daß bis jetzt die Wiederherstellung eines mächtigen Bundesgenossen noch steht. II. Gingedem der in den vorhandenen Zuständen liegenden großen Schwierigkeiten, erachtet der Verein von seiner Seite hermalen nur die Bannsatzung jüngerer Datums für passabel, welche die zeitige fünftige Unterwerfung der Bundesvereinigung hindern oder doch in bestmöglichster Weise erzielen.

5. Der Reformverein in München erkennt in dem von deutschen Bürgern nunmehr vereinbarten Eintritt einer neuen Art des Deutschen Bundes eine mit leichtbaren Fakten und dem wahren Tante zu degradierende Grundlage des erneuten Nationalstaates, so sehr er es desto, daß bis jetzt die Wiederherstellung eines mächtigen Bundesgenossen noch steht. II. Gingedem der in den vorhandenen Zuständen liegenden großen Schwierigkeiten, erachtet der Verein von seiner Seite hermalen nur die Bannsatzung jüngerer Datums für passabel, welche die zeitige fünftige Unterwerfung der Bundesvereinigung hindern oder doch in bestmöglichster Weise erzielen.

6. Der Reformverein in München erkennt in dem von deutschen Bürgern nunmehr vereinbarten Eintritt einer neuen Art des Deutschen Bundes eine mit leichtbaren Fakten und dem wahren Tante zu degradierende Grundlage des erneuten Nationalstaates, so sehr er es desto, daß bis jetzt die Wiederherstellung eines mächtigen Bundesgenossen noch steht. II. Gingedem der in den vorhandenen Zuständen liegenden großen Schwierigkeiten, erachtet der Verein von seiner Seite hermalen nur die Bannsatzung jüngerer Datums für passabel, welche die zeitige fünftige Unterwerfung der Bundesvereinigung hindern oder doch in bestmöglichster Weise erzielen.

7. Der Reformverein in München erkennt in dem von deutschen Bürgern nunmehr vereinbarten Eintritt einer neuen Art des Deutschen Bundes eine mit leichtbaren Fakten und dem wahren Tante zu degradierende Grundlage des erneuten Nationalstaates, so sehr er es desto, daß bis jetzt die Wiederherstellung eines mächtigen Bundesgenossen noch steht. II. Gingedem der in den vorhandenen Zuständen liegenden großen Schwierigkeiten, erachtet der Verein von seiner Seite hermalen nur die Bannsatzung jüngerer Datums für passabel, welche die zeitige fünftige Unterwerfung der Bundesvereinigung hindern oder doch in bestmöglichster Weise erzielen.

Hamburg, 24. September. Heute hat die feierliche Einweihung der St. Nikolaikirche stattgefunden. Der „E. C.“ schreibt darüber: „Unser gelehrter Vaterstadt hat heute ein herrliches, wahrhaft erhabendes, in der deutschen Städtegeschichte glänzend hervorragendes Fest gefeiert: 1) Im Hale der Einweihung und der Ausstellung der Grundlage eines staatlich anuerkennenden allgemeinen deutschen Handwerkstreches. Auf dem Congresse selbst sind vertreten die Städte: Frankfurt a. M., Heidelberg, Hamburg, Dresden, Schwerin, Breslau, Rostock, Darmstadt, Lübeck, Braunschweig, Spandau, Elbing, Lüneburg, Erfurt, Stuttgart, Offenbach, Horchberg, Mainz, Hannover, Lüneburg, Eisenach, Düsseldorf, Koma, Friedberg, Arnstadt, Köln, Magdeburg, Bayreuth, Naumburg, Jena und Weimar. Hieraus wurde die allgemeine Debatte über die Grundlage eines allgemeinen deutschen Handwerkstreches eröffnet.

Hamburg, 24. September. Heute hat die feierliche Einweihung der St. Nikolaikirche stattgefunden. Der „E. C.“ schreibt darüber: „Unser gelehrter Vaterstadt hat heute ein herrliches, wahrhaft erhabendes, in der deutschen Städtegeschichte glänzend hervorragendes Fest gefeiert: 1) Im Hale der Einweihung und der Ausstellung der Grundlage eines staatlich anuerkennenden allgemeinen deutschen Handwerkstreches. Auf dem Congresse selbst sind vertreten die Städte: Frankfurt a. M., Heidelberg, Hamburg, Dresden, Schwerin, Breslau, Rostock, Darmstadt, Lübeck, Erfurt, Offenbach, Horchberg, Mainz, Hannover, Lüneburg, Eisenach, Düsseldorf, Koma, Friedberg, Arnstadt, Köln, Magdeburg, Bayreuth, Naumburg, Jena und Weimar. Hieraus wurde die allgemeine Debatte über die Grundlage eines allgemeinen deutschen Handwerkstreches eröffnet. 2) Im Hale der Einweihung und der Ausstellung der Grundlage eines staatlich anuerkennenden allgemeinen deutschen Handwerkstreches. Auf dem Congresse selbst sind vertreten die Städte: Frankfurt a. M., Heidelberg, Hamburg, Dresden, Schwerin, Breslau, Rostock, Darmstadt, Lübeck, Erfurt, Offenbach, Horchberg, Mainz, Hannover, Lüneburg, Eisenach, Düsseldorf, Koma, Friedberg, Arnstadt, Köln, Magdeburg, Bayreuth, Naumburg, Jena und Weimar. Hieraus wurde die allgemeine Debatte über die Grundlage eines allgemeinen deutschen Handwerkstreches eröffnet. 3) Im Hale der Einweihung und der Ausstellung der Grundlage eines staatlich anuerkennenden allgemeinen deutschen Handwerkstreches. Auf dem Congresse selbst sind vertreten die Städte: Frankfurt a. M., Heidelberg, Hamburg, Dresden, Schwerin, Breslau, Rostock, Darmstadt, Lübeck, Erfurt, Offenbach, Horchberg, Mainz, Hannover, Lüneburg, Eisenach, Düsseldorf, Koma, Friedberg, Arnstadt, Köln, Magdeburg, Bayreuth, Naumburg, Jena und Weimar. Hieraus wurde die allgemeine Debatte über die Grundlage eines allgemeinen deutschen Handwerkstreches eröffnet. 4) Im Hale der Einweihung und der Ausstellung der Grundlage eines staatlich anuerkennenden allgemeinen deutschen Handwerkstreches. Auf dem Congresse selbst sind vertreten die Städte: Frankfurt a. M., Heidelberg, Hamburg, Dresden, Schwerin, Breslau, Rostock, Darmstadt, Lübeck, Erfurt, Offenbach, Horchberg, Mainz, Hannover, Lüneburg, Eisenach, Düsseldorf, Koma, Friedberg, Arnstadt, Köln, Magdeburg, Bayreuth, Naumburg, Jena und Weimar. Hieraus wurde die allgemeine Debatte über die Grundlage eines allgemeinen deutschen Handwerkstreches eröffnet. 5) Im Hale der Einweihung und der Ausstellung der Grundlage eines staatlich anuerkennenden allgemeinen deutschen Handwerkstreches. Auf dem Congresse selbst sind vertreten die Städte: Frankfurt a. M., Heidelberg, Hamburg, Dresden, Schwerin, Breslau, Rostock, Darmstadt, Lübeck, Erfurt, Offenbach, Horchberg, Mainz, Hannover, Lüneburg, Eisenach, Düsseldorf, Koma, Friedberg, Arnstadt, Köln, Magdeburg, Bayreuth, Naumburg, Jena und Weimar. Hieraus wurde die allgemeine Debatte über die Grundlage eines allgemeinen deutschen Handwerkstreches eröffnet. 6) Im Hale der Einweihung und der Ausstellung der Grundlage eines staatlich anuerkennenden allgemeinen deutschen Handwerkstreches. Auf dem Congresse selbst sind vertreten die Städte: Frankfurt a. M., Heidelberg, Hamburg, Dresden, Schwerin, Breslau, Rostock, Darmstadt, Lübeck, Erfurt, Offenbach, Horchberg, Mainz, Hannover, Lüneburg, Eisenach, Düsseldorf, Koma, Friedberg, Arnstadt, Köln, Magdeburg, Bayreuth, Naumburg, Jena und Weimar. Hieraus wurde die allgemeine Debatte über die Grundlage eines allgemeinen deutschen Handwerkstreches eröffnet. 7) Im Hale der Einweihung und der Ausstellung der Grundlage eines staatlich anuerkennenden allgemeinen deutschen Handwerkstreches. Auf dem Congresse selbst sind vertreten die Städte: Frankfurt a. M., Heidelberg, Hamburg, Dresden, Schwerin, Breslau, Rostock, Darmstadt, Lübeck, Erfurt, Offenbach, Horchberg, Mainz, Hannover, Lüneburg, Eisenach, Düsseldorf, Koma, Friedberg, Arnstadt, Köln, Magdeburg, Bayreuth, Naumburg, Jena und Weimar. Hieraus wurde die allgemeine Debatte über die Grundlage eines allgemeinen deutschen Handwerkstreches eröffnet. 8) Im Hale der Einweihung und der Ausstellung der Grundlage eines staatlich anuerkennenden allgemeinen deutschen Handwerkstreches. Auf dem Congresse selbst sind vertreten die Städte: Frankfurt a. M., Heidelberg, Hamburg, Dresden, Schwerin, Breslau, Rostock, Darmstadt, Lübeck, Erfurt, Offenbach, Horchberg, Mainz, Hannover, Lüneburg, Eisenach, Düsseldorf, Koma, Friedberg, Arnstadt, Köln, Magdeburg, Bayreuth, Naumburg, Jena und Weimar. Hieraus wurde die allgemeine Debatte über die Grundlage eines allgemeinen deutschen Handwerkstreches eröffnet. 9) Im Hale der Einweihung und der Ausstellung der Grundlage eines staatlich anuerkennenden allgemeinen deutschen Handwerkstreches. Auf dem Congress

Bekanntmachung.

Das Gesammburden für frankte Briefe nach Paris (St. Domingo) bei der Expedition durch Preußen, Belgien und England im Einzeltransit ist von 9½ Prgr. auf 14½ Prgr. im einfachen Satz erhöht worden.

Leipzig, den 19. September 1863.

Römische Ober-Post-Direction.
von Badn.

Bekanntmachung.

den Schluss der Telegraphen-Station zu Bad Elster betreffend.
Das Telegraphen-Bureau zu Bad Elster wird am 30. September für dieses Jahr wieder geschlossen werden.

Dresden, am 26. September 1863.

Römische Direction der Staatstelegraphen.

In Interimverwaltung: Ballenberger.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft.

Directe Post-Pumpfsschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend.

Post-Dampfschiff	Hammonia, Capt. Schwensen,	am Sonnabend, den 3. Oktober,
"	Ehlers,	am Sonnabend, den 17. October,
"	Bavaria, " Meier,	am Sonnabend, den 31. October,
"	Saxonia, " Trautmann,	am Sonnabend, den 14. November,
"	Borussia, " Haack,	am Sonnabend, den 28. November,
"	Teutonia, " Taube,	am Sonnabend, den 12. December,

Erste Kajute, Zweite Kajute, Zwischendeck.

Passagepreise: Nach New-York Fr. Cr. 150, Fr. Cr. 100, Fr. Cr. 60.
Nach Southampton £ 4. £ 2 10. £ 1 5.

Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach New-York am 1. October per Packetschiff Deutschland, Capt. Hensen,
do. " 15. " " " Bardua.

Naheres zu erfahren bei August Holten,

Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Vollständig gültige Überfahrtsverträge etc. werden ohne weitere Unkosten abgeschlossen
durch den concessionären und bevollmächtigten General-Agent.

Adolph Hessel in Dresden, gr. Meissner Gasse 13.

Französische Boden-Credit-Gesellschaft. (Crédit foncier de France.)

Ziehung der Boden-Credit- und Communal-Obligationen.

Die 14te halbjährige Ziehung der 5%igen Boden-Credit-Obligationen (Obligations fondées) fand am 22ten September 1863 am Sitz der Verwaltung statt. — 500 Nummern wurden zur Heimzahlung à pari gezogen.

Am selben Tage erfolgte die 43te Quartals-Ziehung der 3 u. 4%igen Boden-Credit-Obligationen, wobei 740 Nummern gezogen worden sind. — Die ersten Nummern wurden mit folgenden Prämien gezogen:

Mr. 33,204 welche zum 1sten gezogen wurde, gewinnt £ 100,000 —	£ 100,000
" 71,816 " 2ten " " " 50,000 —	50,000
" 101,198 " 3ten " " " 20,000 —	20,000

Hieraus haben die Titel von 1000 £. Anspruch auf den ganzen Betrag, die Titel von 500 £. auf die Hälfte und jene von 100 £. auf das 10tel. Die übrigen gezogenen Nummern werden vom 1ten November, und zwar die 4%igen à pari, die 3%igen mit 20% Prämie heimbezahlt.

Noch erfolgte am 22. September die 4te Semester-Ziehung der 5%igen Communal-Obligationen, wobei 250 Nummern zur Heimzahlung à pari gezogen wurden. — Und endlich die 6te halbjährige Ziehung der 3%igen Communal-Obligationen. 384 Nummern wurden gezogen; die 15 ersten gezogenen Nummern gewannen:

Mr. 114,068 welche zuerst gezogen wurde	£ 100,000
" 49,073. — 33,287. — 34,594. — 93,875. — jede	10,000
" 149,234. — 135,398. — 121,818. — 115,297. — 90,174. —	
" 104,907. — 43,543. — 103,167. — 51,977. — 70,326 jede	1,000

Die Titel von 500 £. haben auf den vollen Betrag, jene von 100 £. auf 1/10 des Anspruchs. — Die gezogenen übrigen Obligationen werden vom 1ten November an à pari heimbezahlt.

Die vollständigen Ziehungslisten werden jedem franco zugeschickt, wer in frankiertem Scheinen darum nachsucht.

Kunst-Auction-Anzeige.

Im Auftrage eines auswärtigen Kunstsammlers soll Freitag den 2. und Sonnabend den 3. October täglich früh von 10—2 Uhr im Saale von Braun's Hotel — Pirnaische Straße Nr. 16 — eine Sammlung

wertvoller Original-Malerei

von den besten Künstlern der Düsseldorfer Akademie durch mich versteigert werden.

Sämtliche Gemälde in reicher Goldrahmen-Einfassung bieten eine reiche Auswahl von prächtigen Landschaften, Genrebildern, Schlachten, Thierstücken, Architekturen, Stillleben u. d. werden dieselben

Donnerstag, den 1. October früh von 10—2 Uhr dem kunstliebenden Publicum in abgedecktem Locale zur Ansicht ausgestellt sein.

Spezielle Cataloge sind in meiner Expedition zu erhalten.

A. G. Oehlschlägel,
König. Gerichts-Auctionator.

Canton Freiburger 15 Frs. (4 Thlr.) Obligationen.

Nächste Ziehung am 15. October d. J. — Hauptgewinn 60,000 Franken.

Die Obligationen, als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Kapitalien und Erspartisse sehr zu empfehlen, die ich jederzeit kostengünstig zurückzukaufen, sind in Parthen und einzeln von mir zu begleichen.

Nach habe ich volle Serien (von 50 Obligationen) abzulassen, die im glücklichen Falle in einer Ziehung sämmtliche Hauptpreise erhalten können.

Comptoir: Simon Meyer in Dresden, Landhausstraße Nr. 2.

Einer gütigen Beachtung empfiehlt ich mein großes Lager

feiner und starker

Korbwaren & Korbmöbeln.

H. Schurig jun.,

Wilsdruffer Straße 43.

NB. Kleine- und Packkörbe im größten Auszahl.

Chronischkranken werden in Dr. Steinbachers Naturheilanstalt in München nach eigner, auf 20jährige Praxis gestützter, von dem Direigenten zuerst begründeter Naturheilmethode zu jeder Jahreszeit behandelt. Die zahlreichen günstigen Heilerfolge haben die weittragende Wirkksamkeit des Steinbacherschen Regenerationsergs dargethan. Das spezielle Curverfahren in beiden der Herrenfunkens, gleichzeitlichen Schwächezuständen (Poliomyelitis, Spermatorrhoe, Impotenz), chronischen Unterleibskräften, Hautkrankheiten, Soßitis u. erläutern die im Buchhandel vorrühbaren

Schriften Dr. Steinbachers.



Einer gütigen Beachtung empfiehlt ich mein großes Lager

feiner und starker

Korbwaren & Korbmöbeln.

H. Schurig jun.,

Wilsdruffer Straße 43.

NB. Kleine- und Packkörbe im größten Auszahl.

Chronischkranken werden in Dr. Steinbachers Naturheilanstalt in München nach eigner, auf 20jährige

Praxis gestützter, von dem Direigenten zuerst begründeter Naturheilmethode zu jeder Jahreszeit

behandelt. Die zahlreichen günstigen Heilerfolge haben die weittragende Wirkksamkeit

des Steinbacherschen Regenerationsergs dargethan. Das spezielle Curverfahren in beiden

der Herrenfunkens, gleichzeitlichen Schwächezuständen (Poliomyelitis, Spermatorrhoe,

Impotenz), chronischen Unterleibskräften, Hautkrankheiten, Soßitis u. erläutern die

im Buchhandel vorrühbaren

Schriften Dr. Steinbachers.

Au goût du jour. A. Richard Heinsius.

Dresden, Wilsdruffer Straße Nr. 43.

Weisswaren-, Stickerei- und Spitzen-Handlung. — Gardinen-Lager. — Ausstattungen. — Wäsche für Herren und Damen, eigene Fabricat. — Leinwand Lager. — Tafelzeug und Handtücher. — Grosses Handschuh-Lager. — Strumpfwaaren-Lager. — Cravaten-Manufaktur. — Grosses Lager von Herren-Garderobe-Artikeln. Fester Preis.

Stoffe.

Piqué und Dimity in englischer und inlandscher Ware.

Gestreift und gemusterte Wallis.

Glatte und gemusterte Molls.

Französische leinene Batiste und Linon-Batist.

Feine Schweizer Batiste in glatt und gemustert.

Nassau, Jecomet, Cambric in allen Qualitäten.

Ajour-Stoffe in reicher Auswahl.

Stangenleinwand zu Rouleaux in allen Breiten.

Weisse und farbige Tarlatans und Tufts zu Kleidern.

Weisse und farbige Linons.

Futtermousseline, Sässines.

Shirtings, weiss, grau und schwarz.

Weissen englischen und Brüssler Tull in allen Breiten und Qualitäten.

Weisse und schwarze gemusterte Tull.

Guipure- und Doppel-Tull.

Schwarzer wollner und seidner Tull.

Satin, schweizer und engl. Gardinen.

Schwarze und farbige Crêpes.

Stoffull, weiss und schwarz.

Schnurenrockstoffe, Rosshaarstoff.

Engl. wollnen Moiré zu Röcken, schwarz und farbig.

Extrafeine Iraz. Japons.

Chemisettes, Aermel, Kragen und Hauben.

Fein gestickte Streifen, Einfüsse, schweizer und inlandschen Fabricates.

Gestickte franz. und schweizer Batist-Tucher.

Valencienner Plissé-Streifen.

Vorgezeichnete Stickereien in neuesten Mustern. — Stickgarn.

Stickereien.

Extrafeine Iraz. Japons.

Chemisettes, Aermel, Kragen und Hauben.

Fein gestickte Streifen, Einfüsse, schweizer und inlandschen Fabricates.

Gestickte franz. und schweizer Batist-Tucher.

Valencienner Plissé-Streifen.

Vorgezeichnete Stickereien in neuesten Mustern. — Stickgarn.

Extrafeine Iraz. Japons.

Chemisettes, Aermel, Kragen und Hauben.

Fein gestickte Streifen, Einfüsse, schweizer und inlandschen Fabricates.

Gestickte franz. und schweizer Batist-Tucher.

Valencienner Plissé-Streifen.

Vorgezeichnete Stickereien in neuesten Mustern. — Stickgarn.

Extrafeine Iraz. Japons.

Chemisettes, Aermel, Kragen und Hauben.

Fein gestickte Streifen, Einfüsse, schweizer und inlandschen Fabricates.

Gestickte franz. und schweizer Batist-Tucher.

Valencienner Plissé-Streifen.

Vorgezeichnete Stickereien in neuesten Mustern. — Stickgarn.

Extrafeine Iraz. Japons.

Chemisettes, Aermel, Kragen und Hauben.

Fein gestickte Streifen, Einfüsse, schweizer und inlandschen Fabricates.

Gestickte franz. und schweizer Batist-Tucher.

Valencienner Plissé-Streifen.

Vorgezeichnete Stickereien in neuesten Mustern. — Stickgarn.

Extrafeine Iraz. Japons.

Chemisettes, Aermel, Kragen und Hauben.

Fein gestickte Streifen, Einfüsse, schweizer und inlands

Quincallierie,
Bronzes.

KRESSNER & VOISIN, Prager Strasse 44.

Parfumerie,
Lampes.

Liste der Landrentenbriefe, welche im Termine Michael 1863 ausgelöst oder außer Ablauf gesetzt worden sind.

I. Landrentenbriefe,

welche in der 54. Zählung Michael 1863 ausgelöst worden und in Folge dessen im Termine Ostern 1864 einzulösen sind.

Lit. A. zu 1000 thlr. Capital.	Lit. B. zu 500 thlr. Capital.	Lit. C. zu 100 thlr. Capital.	Lit. D. zu 50 thlr. Capital.	Lit. E. zu 25 thlr. Capital.	Lit. F. zu 12½ thlr. Capital.
Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.
337 5466	357 9084	15383 96	5076 13916	23037 286	208 323
567 5614	653 9630	16312 500	5142 13921	23323 373	538 506
705 5641	1154 9670	16702 569	5248 13984	23405 716	693 568
883 5773	1398 9951	16987 592	5395 14778	23618 778	707 600
1128 6097	1407 10106	17216 704	6482 14928	23631 899	1284 964
1175 6212	1535 10126	17293 718	7015 15040	23762 938	1347 1086
1250 6398	2348 10169	17501 1372	7145 15067	24068 976	1464 1293
2218 6549	2499 10242	17565 1351	7523 15071	24145 1023	1517 1325
2223 7150	2525 10676	17815 1556	7902 15133	24443 1027	1638 1560
2254 7203	2774 10881	17980 1603	7974 15236	24488 1186	2339 2382
2311 7567	2789 10889	18026 1712	8196 15505	24561 1503	2551 2900
2749 7673	3057 11055	18369 1819	8334 16252	24999 1510	2698 2965
3059 8504	3324 11161	18554 1821	8573 16328	25296 1693	2841 3105
3251 8713	4172 11212	18966 2097	8883 16588	25536 1714	2917 3350
3400 8905	4225 11372	19119 2122	9031 16925	25860 2245	2981 3638
3465 9152	5030 11490	19522 2376	9159 17442	25895 2523	3249 3745
3769 9613	5219 11730	19713 2719	9197 17625	26095 3392	3423 3760
3797 9636	5251 11797	19792 2845	9203 17704	26202 3708	4129 3895
3873 9666	5357 12255	20087 2862	9285 18386	26235 4159	4246 4037
3925 9708	5424 12556	20175 2911	9633 18927	26591 4198	4384 4280
3954 10106	5601 12841	20475 2968	9782 19034	27384 4693	5025 4287
4114 10480	6052 12943	20618 2990	9893 19146	27565 4756	5754 4454
4364 10535	6130 13128	20679 2999	9913 19185	27708 4966	5890 4556
4442 10542	6315 13296	21042 3267	10038 19878	28107 5324	5999 4945
4620 10804	6746 13472	21174 3345	10114 20297	28500 5348	6119 5176
4850 10852	6856 13889	21311 3406	10130 20401	28732 5536	6362 5455
5212 11604	7089 14103	21489 3457	10189 20628	28763 5662	6823 5564
5334 11789	7308 14177	21562 3763	10207 20710	28815 6023	7325 5660
5430	7464 14202	21833 3770	10467 20749	29026 6214	7366 6305
	8388 14236	21957 4011	10619 21209	29078 6280	7385 6460
	8546 14237	21967 4063	11016 21366	29177 7124	7408 6494
	8575 14271	22323 4193	11614 21539	29494 7323	7638 6809
	8589 14535	22482 4270	11592 21949	30234 7734	7679 6870
	8733 14614	22521 4531	12805 21969	30333 7769	8030 6882
	8796 14800	22697 4939	13365 22539	30354 8024	8082 7209
	8879 15122	23377			8335 8160
	9066 15275	23469			8597 8221
					8624 8250
					8737 8290
					8822 8420
					8835 8435

Auch werden die Inhaber der nachbemerkten, bereits in früheren Terminen fällig gewordenen Landrentenbriefe erinnert, die Kapitalien entweder bei der Landrentenbank oder bei der Bezirks-Steuer-Gesellschaft zu Leipzig unverzerrt in Empfang zu nehmen, als:

Lit. A. N° 562. 2107. 2491.	Lit. B. N° 578. 1370. 1435. 1892. 2052. 2056. 2077. 2190. 3616. 3519. 2946. 4099. 4903. 5041. 5437. 6643. 6743. 6796. 7327. 9732. 10644. 11084. 11356. 11569. 13214. 13270. 13958. 16164. 18193. 19993. 21272. 22006. 22890. 23193.	Lit. C. N° 583. 1380. 1415. 2051. 2703. 2874. 2876. 3035. 3062. 3723. 3726. 3835. 4175. 4212. 4387. 4647. 4928. 5673. 5889. 5892. 7042. 7260. 7546. 7835. 8390. 8443. 8670. 8956. 9682. 10068. 12792. 12879. 13651. 13667. 14052. 14061. 14527. 15082. 15503. 15842. 15851. 16173. 17403. 18123. 18324. 19308. 20328. 20700. 21224. 21249. 21463. 22771. 23071. 25014. 25098. 25166. 25648. 26588. 28139. 28329. 28758. 28793. 29106. 29347. 30173.	Lit. D. N° 580. 711. 873. 1213. 1556. 1703. 1993. 2579. 3668. 4122. 4669. 4867. 5244. 5412. 6146. 6960. 7112. 7147. 7438. 7466. 7716. 8086. 8443. 8570. 8573. 8604. 8862.	Lit. E. N° 581. 437. 487. 626. 736. 1098. 1407. 1436. 1830. 1975. 2660. 2762. 2815. 3129. 5463. 5671. 5832. 6041. 6074. 6627. 7448. 8300. 8355. 8398.	Lit. F. N° 582. 405. 444. 496. 731. 1111. 1688. 2037. 2152. 3133. 4020. 4232. 4359. 4988. 5006. 5211. 5297. 5735. 5920. 6267. 6636. 7611.
-----------------------------	---	---	---	---	---

II. Landrentenbriefe,

welche bei Rentenablösungen oder mittels Ankauf erlangt, im Semester Michael 1863 aber amortisiert worden sind.

Lit. A. zu 1000 thlr. Capital.	Lit. B. zu 500 thlr. Capital.	Lit. C. zu 100 thlr. Capital.	Lit. D. zu 50 thlr. Capital.	Lit. E. zu 25 thlr. Capital.	Lit. F. zu 12½ thlr. Capital.
Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.
333 3251	25 7756	15081 25509	627 5345	4 6657	2 4516
335 5877	260 7762	16423 25862	725 5352	791 6675	336 4553
336 9521	361 7988				